

Modul 1

Einführung Konzept BPA

Spezifische Aufgaben einer Praxislehrperson

4. März 2023 1. Halbttag

Schule studieren.
Zukunft gestalten.



Agenda

08.30	Begrüssung / Kennenlernen / Ziele und Inhalte
08.45	Grundlegendes zur Praktikumsbegleitung <ul style="list-style-type: none">- zeitliche und inhaltliche Übersicht über die Praktika- Bezugsmodule zu den Praktika- Begleitung der Praktika von Seiten des IVP NMS
09.10	Aufgaben der PL vor einem Praktikum <ul style="list-style-type: none">- Situationsanalyse- Praktikumsauftrag- Grobplanung- Erfahrungsaustausch- Fragen
09.50	Pause



Agenda

10.10	Aufgaben der PL während eines Praktikums <ul style="list-style-type: none">- Beratung in der Vorbereitung einer Lektion bzw. Sequenz- Unterrichtsvorbereitung (Feinplanung)- Unterrichtsbeurteilung- Unterrichtsnachbesprechung
11.00	Aufgaben der PL nach einem Praktikum <ul style="list-style-type: none">- Beurteilungsbericht / Praktikumsnote- ILIAS (Plattform für die Dateiablage)
11.20	Lernen im Praktikum
11.35	Informationen zu den Leistungsnachweisen <ul style="list-style-type: none">- Lernjournal- fachdidaktische Arbeit- Offene Fragen
12.00	Ende des ersten Halbtages



Ziele

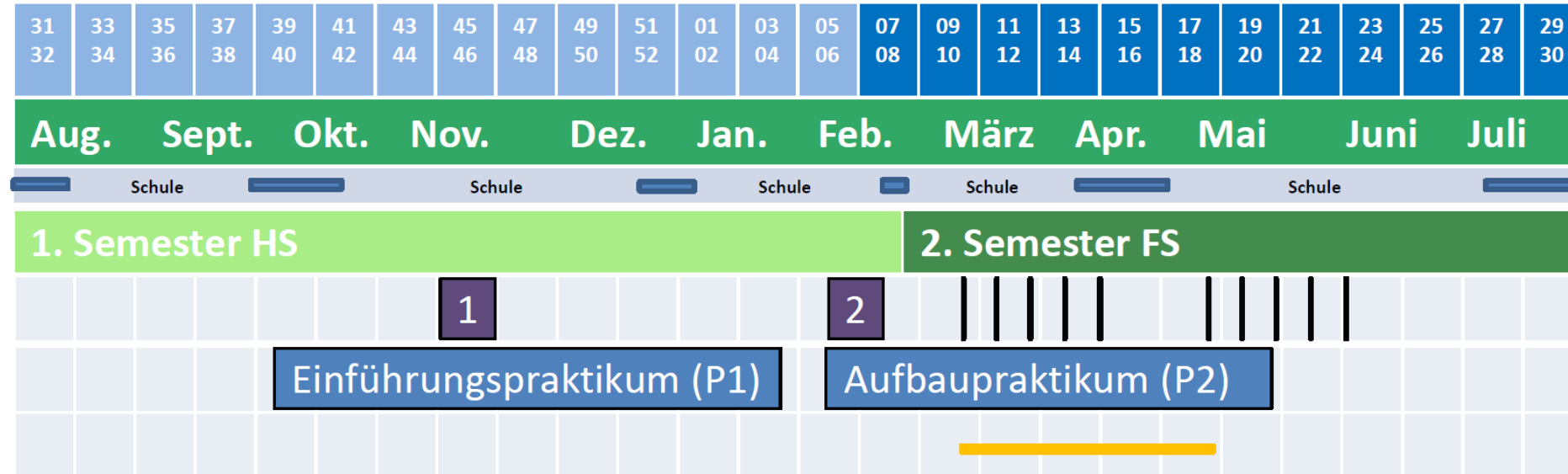


Das Modul 1 qualifiziert Lehrpersonen für die Begleitung der Studierenden als Praxislehrperson (Grundauftrag).

Die Teilnehmenden

- erhalten eine zeitliche und inhaltliche **Übersicht über die Praktika** während des Studiums
- erhalten Einblick in **Bezugsmodule** zu den Praktika 1 - 5
- kennen ihre **Aufgabe vor, während und nach** einem Praktikum
- kennen die **Formulare und Instrumente** des PH-Instituts NMS für die Praktikumsbegleitung
- tauschen **Erfahrungen** mit anderen PL's aus
- erhalten Informationen zur **fachdidaktischen Arbeit** und dem **Leistungsnachweis**.

1. Studienjahr



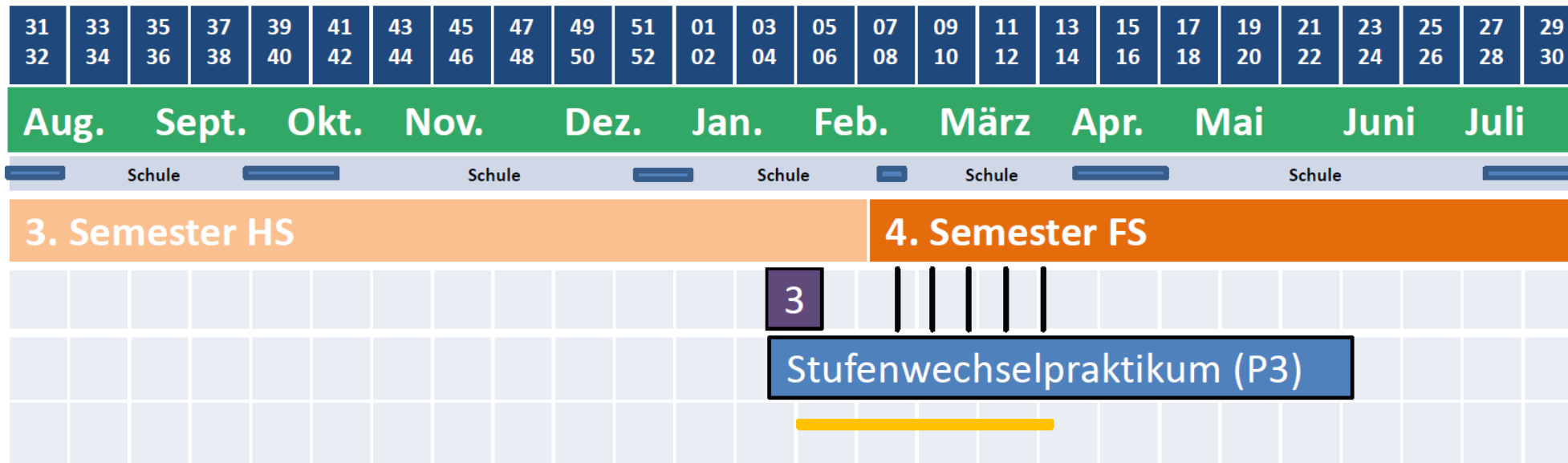
Einführungspraktikum

- Blockpraktikum
- im Team
- 2 Wochen
- im November

Aufbaupraktikum

- Block- und Tagespraktikum
- Einzel
- 2 Wochen und 10 Tage
- Februar, März – Mai

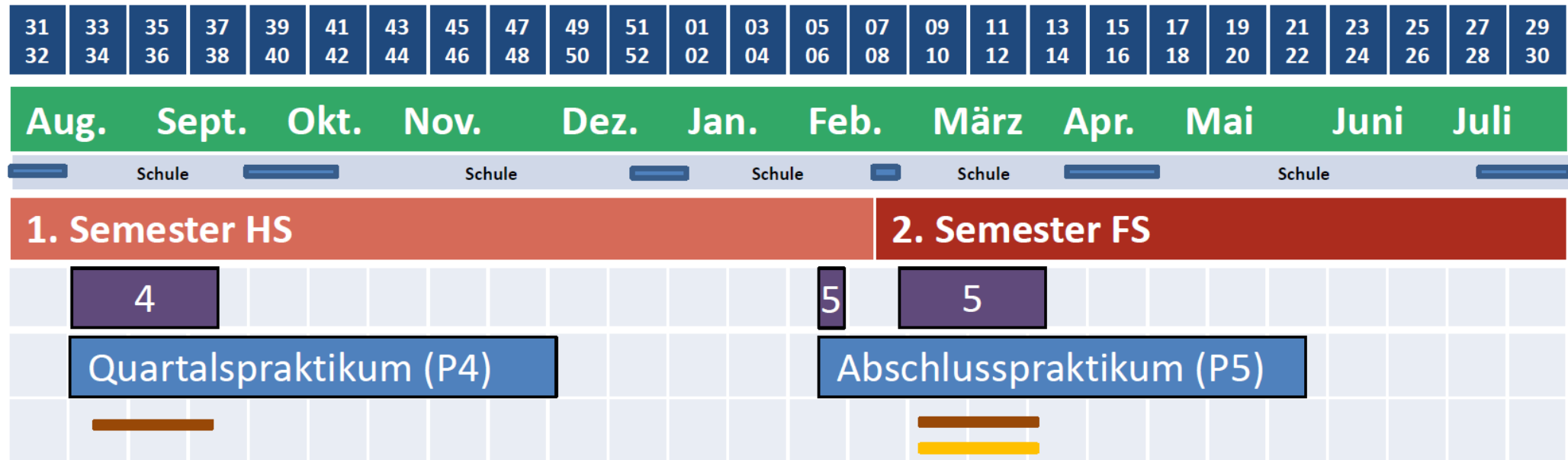
2. Studienjahr



Stufenwechselpraktikum

- Block- und Tagespraktikum
- im Team
- 2 Wochen und 5 Tage
- Februar, März – April
- auf der Gegenstufe

3. Studienjahr



Quartalspraktikum

- Blockpraktikum
- Einzel
- 5 Wochen
- August - September

Abschlusspraktikum

- Blockpraktikum
- Einzel
- 1 Woche Hospitation, 5 Wochen Praktikum
- Februar-April

Bezugsmodule einzelne Praktika

Einführungspraktikum

Bezugsmodule, gleichzeitiger Besuch

- Entwicklung und Lernen
- Didaktik

Voraussetzungen

- keine Planungsformulare

Planung / Begleitung durch PL

- von Tag zu Tag, kleine Aufträge, eher enge Aufträge
- kurze Sequenzen bzw. Lektionsteile
- Assistenz
- als PL viel vormachen

Aufbaupraktikum

Bezugsmodule, gleichzeitiger Besuch

- Didaktik
- Deutsch unterrichten und Mathematik unterrichten
- BG unterrichten

Planung / Begleitung

- Planung von Woche zu Woche, ein spezifisches Thema über längere Zeit
- Arbeit evtl. in Halbklassen
- als PL evtl. noch vormachen

Stufenwechselpraktikum

Bezugsmodule

bereits besucht

- Deutsch als Zweitsprache
- BG unterrichten
- TTG unterrichten
- Sport unterrichten
- Didaktik

gleichzeitiger Besuch

- TTG unterrichten
- BG unterrichten
- Sport unterrichten
- Einführung in BNE
- NMG unterrichten
- Franz unterrichten

Planung / Begleitung

- Längerfristige Planung im [zugeteilten Fachbereich](#) (Praktikumsauftrag PL)
- Unterstützung durch die PL in weiteren Fachbereichen

Quartalspraktikum

Bezugsmodule

- Umgang mit sozialer und leistungsbedingter Heterogenität
- Fachdidaktik in allen Schulfächern

gleichzeitiger Besuch

- TTG unterrichten
- Musik unterrichten

Planung / Begleitung

- Zusammenarbeit mit PL bez. des individuellen Konzepts (Umgang mit sozialer und leistungsbedingter Heterogenität)
- Längerfristige Planung in **zwei bis drei Fachbereichen (Praktikumsauftrag PL)**

Abschlusspraktikum

Bezugsmodule

bereits besucht

- Berufsauftrag und professionelle Entwicklung
- Integration
- Projektarbeit in BNE
- Fachdidaktik in allen Schulfächern

Planung / Begleitung

- Längerfristige Planung in **allen Fachbereichen (Praktikumsauftrag PL)**

Für jedes Praktikum gibt es eine Wegleitung

PH NMS Bern
Pädagogisches Hochschulinstitut

Magazin > Öffentlicher Bereich > Weiterbildung Berufspraxis kompetent begleiten

The screenshot shows a web application interface. On the left is a dark sidebar with icons for Dashboard, Magazin, Intranet, Persönlicher Arbeitsraum, Lernerfolge, and Kommunikation. The main content area has a header with a folder icon and the title 'Weiterbildung Berufspraxis kompetent begleiten'. Below the header are tabs for 'Inhalt', 'Info', 'Einstellungen', 'Export', and 'Rechte'. Underneath are links for 'Zeigen', 'Verwalten', 'Sortierung', and 'Seite gestalten'. A green button labeled 'Neues Objekt hinzufügen' is on the right. The main content area is titled 'Kategorien' and contains a list of folders: 'Kurstag 1, 04.03.2023', 'Kurstag 2, 18.03.2023', 'Veranstaltungsbesuche', 'Vorgaben für Leistungsnachweise_Modul 1', and 'Wegleitungen'. Each folder has a small blue dropdown arrow on its right side.

Aufbau Wegleitung

Wegleitung Stufenwechselpraktikum 2023

2 Blockwochen und 5 Praxistage mit Stufenwechsel und einem fachdidaktischen Schwerpunkt

	Zwischensemester	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühjahrssemester
1. Studienjahr		Einführungspraktikum (2 Blockwochen)	Aufbaupraktikum (2 Blockwochen plus 10 x Donnerstag)	
2. Studienjahr			Stufenwechselpraktikum (2 Blockwochen plus 5 x Montag)	
2. Studienjahr	Quartalspraktikum (5 Vorbereitungstage plus 5 Blockwochen)			Abschlusspraktikum (1 Hospitationswoche plus 5 Blockwochen)

Informationen für:

- Studierende
- Praxislehrpersonen
- Mentorierende
- Fachbegleitende

Inhalt

1. Eckdaten
2. Praktikumsbeschreibung
3. Lerninhalte und Kompetenzen
4. Praktikumsaufträge
- 4.1 Hospitationstag und Situationsanalyse
- 4.2 Grob- und Feinplanungen
- 4.3 Reflexionsauftrag zum fachdidaktischen Schwerpunkt
- 4.4 Persönliches Lernziel
5. Aufgaben der Studierenden
6. Aufgaben der Praxislehrpersonen
7. Aufgaben der Mentorierenden
8. Aufgaben der Fachbegleitenden
9. Abgabe der Praktikumsunterlagen
10. Bewertung und Vergabe der ECTS-Punkte
11. Nichtantritt, Abbruch, Nachholung oder Wiederholung
12. Termine
13. Adressen

Leseauftrag

Für die nächsten 10 Minuten:

Im Ilias (öffentlicher Bereich)
eine Wegleitung suchen,
durchblättern, studieren



Begleitung der Praktika durch PH NMS

Mentoring

- Begleitung durch **eine Mentorierende** über die drei Jahre
- Ansprechperson für Stud und PL bei schwierigen Situation im Praktikum → **Prozessablauf schwierige Situationen**
- Mentorierende: Abschluss CAS Berufspraxis kompetent begleiten, Anstellung als PleA (Praxislehrperson mit erweitertem Auftrag)
→ **Anmeldung bis 19.03.2023 für Start Herbst 23 via Website PH Bern/ IWD**
- Je nach Praktikum: Besuch, Gespräch, Berufseignung, Besuch als Stufenspezialist*in

Persönliches Lernziel

- Nachfragen ab 2. Praktikum
- Im Bericht als Rubrik festgehalten

Berufseignung

- Prozess über das ganze Studium, besonderes Augenmerk im 1. Studienjahr.
- Ziel: Bestätigung der Berufswahl, kritische Bereiche ins Auge fassen bis hin zur Empfehlung, Berufswahl zu klären
- Einschätzung im Bericht durch LP (gegeben / überprüfen / nicht gegeben)
- Fragebogen Fit für den Lehrberuf
- Gespräch Mentorierende
- Praktikumsbesuch Mentorierende mit Note
- Allenfalls Gespräch im BPA

Integritätsverletzung und Praktikumsabbruch

- Praktikumsabbruch wegen Unzumutbarkeit (insbesondere Verhalten, wiederholte Unzuverlässigkeit, Integritätsverletzung)
- Integritätsverletzung: Ankreuzen im Fremdbeurteilungsbericht
- Unterstützung beim BPA einholen (**4-Augen-Prinzip**)

Aufgaben der PL VOR dem Praktikum

- Wegleitung wird zugeschickt
- Infoveranstaltung PL
- alle Unterlagen auf ILIAS: <https://ilias.phnmsbern.ch>

Praktikumsdaten

Formular für die Praktikumsdaten

PxS Aufbau 2b Juni und August - September 2022

Dieses Formular ist bis spätestens **Fr, 29. April 2022** durch die Studierenden vollständig auszufüllen und den betreffenden Stufenspezialistinnen/Stufenspezialisten abzugeben.

Praxisort KG/Schulhaus Adresse KG/Schulhaus	Stufe/n Tel. KG/Schulhaus
Praxislehrperson Email	Tel. priv. Natel

Student /-in Email Stufenspezialist/-in	Tel. priv. Natel Mentor/-in
---	-----------------------------------

Termine des Praxissemesters Aufbau 2b 2022

Praxiswochen Juni

DIN 25	DIN 26
20. - 24.06.22	27.06. - 01.07.22

Spezielle Tage, an welchen kein Unterrichtsbesuch möglich ist, direkt in der betreffenden Woche eintragen!

Praxiswochen August - September

DIN 33	DIN 34	DIN 35	DIN 36	DIN 37
15. - 29.08.22	22. - 26.08.22	29.08. - 02.09.22	05.09. - 09.09.22	12. - 16.09.22

Stundenplan

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

Bemerkungen

Gilt als Vereinbarung zwischen Praxislehrperson und Student/in

Datum

Unterschriften

Situationsanalyse

→ Auf ILIAS beim jeweiligen Praktikum unter «Praxislehrpersonen».

Grundlage zur Planung

PL füllen aus, Studierende ergänzen

Räume

Regeln

Kontakte

Klasse

Rituale

Finanzen

Material

Leitbild

Besonderheiten

Praktikumsauftrag

PA: leeres Formular betrachten, Idee «verstehen»,
Fragen notieren

(verschiedene Praktika → diverse Möglichkeiten betreffend Schwerpunkten)



GA: Praktikumsauftrag → *Was gebe ich als PL bekannt?*

- Frage an ehemalige Studierende:

hilfreich

Stolpersteine

Grobplanungen

- Besprechung der Grobplanung mit *MentorIn / Fachbegleitung / Stufenbegleitung* mit Studierenden (je nach Praktikum)
- PL mit Studierenden im Sinne einer Kenntnisnahme und auf Klasse bezogen → «Clinch»
- Wichtige Hilfe für Übertragung in die Feinplanung
 - Einheiten von 2 - 5 Lektionen / Sequenzen
 - Unterschied:
 - Z1: EZ (entwicklungsorientierte Zusammenhänge)
 - Z2: überfachliche Kompetenzen (personale, soziale, methodische)

Grobplanungen

GA: Beispiele von Grobplanungen betrachten

→ *Was würdet ihr rückmelden?*

Zyklus 1 Grobplanung

Schulort	Studentin / Student	Klasse	Anz. SuS	Fachbereich
		Kindergarten	21	Deutsch
Kompetenzbereich/e*		Kompetenz/en: Handlungsaspekt/e und Kompetenz /en*		
D.1 Hören D.5 Sprache im Fokus		D.1.A.1 Die Schülerinnen und Schüler können Laute, Silben, Stimmen, Geräusche und Töne wahrnehmen, einordnen und vergleichen. Sie können ihren rezeptiven Wortschatz aktivieren, um das Gehörte angemessen schnell zu verstehen. D.5.A.1 Die Schülerinnen und Schüler können Sprache erforschen und Sprachen vergleichen.		
Voraussetzungen		Querverweise (Fächerverbindung)		
Das Material muss vorgängig vorbereitet werden.		Musik Bewegung und Sport		

Aufgaben der PL WÄHREND dem Praktikum

Feinplanung

Unterrichtsnachbesprechung

Beratung in der Vorbereitung

Journal

Persönliches Lernziel

Unterrichtsbesuch

Unterrichtsdemo

Vorbereitungen

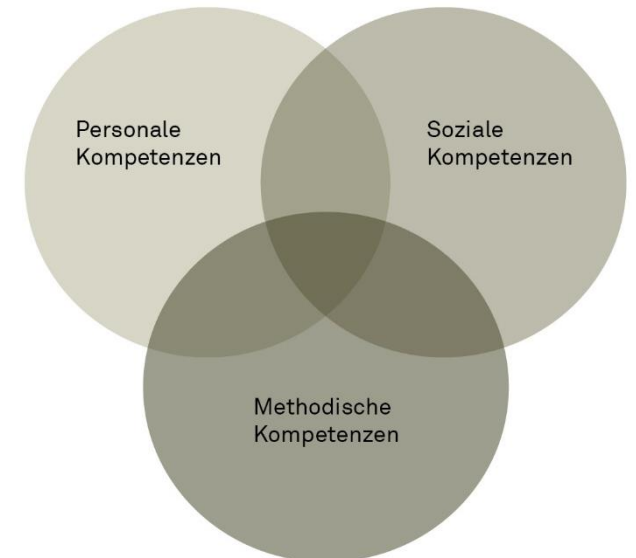
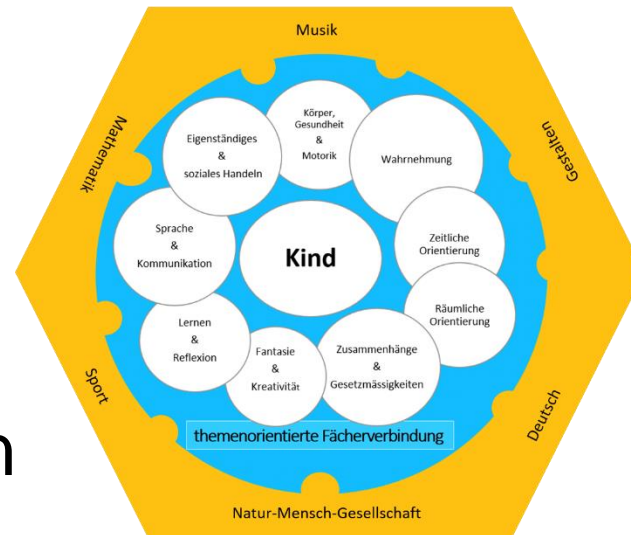
Beratung in der Vorbereitung einer Lektion / Sequenz

→ Merkblatt Unterrichtsvorbereitung

Unterschied Feinplanungen

Z1: Entwicklungsorientierte Zugänge

Z2: Überfachliche Kompetenzen



Zyklus 1 Feinplanung

Datum / Zeit	Stufe	Anzahl SuS	Studentin / Student
13.09.2022 - 8.25 - 10.00	Basisstufe	21	

EZ (entwicklungsorientierte Zugänge)

Sprache & Kommunikation, Eigenständigkeit & Soziales Handeln, zudem: alle 3 überfachlichen Kompetenzen: Personale, Soziale & Methodische Fach / Kompetenzbereich(e) /contl. Thema

NMG / NMG 1, NMG 10, NMG 11 / Elmar Werkstatt

Kompetenzstufen*

1.1.1.a: SuS können sich als Person mit vielfältigen Merkmalen beschreiben (z.B. äussere Merkmale, Familie, Freunde, Hobby) und sich von anderen unterscheiden.

1.1.1.b: SuS können anhand von Beispielen (z.B. in Geschichten) Gefühle und Interessen beschreiben und Unterschiede und Gemeinsamkeiten benennen.

10.2.1.a: SuS können von Freundschaft erzählen und Freundschaft sprachlich, zeichenhaft sowie handelnd ausdrücken.

11.2.1.a: SuS lernen in Bezug auf Erlebtes und Erzähltes Neugier, Staunen, Befremden und Verwunderung auszudrücken, äussern sich dazu und stellen Fragen.

Voraussetzungen

Einführung in den Ablauf der Elmar Werkstatt hat stattgefunden und die SuS kennen den Ablauf bereits.

Persönliches Lernziel der Studierenden

Klassenführung: Überblick behalten und ruhige Arbeitsatmosphäre ermöglichen

Ziele	Querverweise
<ul style="list-style-type: none">SuS können verschiedene Formen der Gruppenarbeit anwenden (BS 1-4)SuS können Elefanten Fingerrüssel aus Papier basteln & gestalten und Unterschiede & Gemeinsamkeiten erkennen (BS 1-4)SuS können selbstständig mindestens 2 Aufgaben aus der Elmar-Werkstatt erledigen (Nur BS 3&4)	Deutsch (Zuhören, Sprechen), Mathe (Muster), Musik (Singen), BG (Gestalten, Zeichnen, Ausschneiden)

Zyklus 2 Feinplanung

Datum / Zeit	Stufe	Anzahl SuS	Studentin / Student
19.2.21 / 7:30-8:15	4. Klasse	24	

Fach / Kompetenzbereich(e) / evtl. Thema

NMG 5 Technische Entwicklungen und Umsetzungen erschliessen, einschätzen und anwenden

Kompetenzstufen*

NMG 5.1 c) SuS können Alltagsgeräte untersuchen und dabei einfache naturwissenschaftliche und technische Prinzipien erkennen und erläutern (z.B. Gleichgewicht bei Wippe, Balkenwaage, Stabilität bei Brücken, Türmen, Mauern, Hebel bei Schere, Zange, Hammer).
NMG 5.1 d) SuS können zentrale Elemente von Konstruktionen bei Bauten und technischen Geräten und Anlagen entdecken, modellartig nachkonstruieren und darstellen (z.B. Winkel-, Zickzack- und U-Profile aus Papier und Karton, Umlenkrollen mit Fadenspulen, Ausgleichsgewichte bei Barrieren, Zugbrücken, Fallschirm, Heissluftballon).

Voraussetzungen

Die SuS kennen geometrische Formen und wissen, welche Form die stabilste geometrische Form ist.

Persönliches Lernziel der Studierenden

Den Fokus nach aussen lenken und möglichst allen SuS gerecht werden

Ziele

Die SuS füllen das Arbeitsblatt zum Thema «Was ist stabil» aus und erinnern sich, was wir in der letzten Lektion gelernt haben.

überfachliche Kompetenzen (p/s/m)

SuS können Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen (p)
SuS können sich aktiv und im Dialog an der Zusammenarbeit mit anderen beteiligen (s)

Querverweise

Feinplanungen

	Zwischensemes- ter	Herbstsemester	Zwischensemes- ter	Frühjahrssemes- ter
1. Studienjahr		Einführungs- praktikum (2 Blockwochen)	Aufbaupraktikum (2 Blockwochen <i>plus</i> 10 x Donnerstag)	
2. Studienjahr			Stufenwechselpraktikum (2 Blockwochen <i>plus</i> 5 x Montag)	
3. Studienjahr	Quartalsprakti- kum (5 Vorbereitungst- tage <i>plus</i> 5 Blockwochen)			Abschlussprak- tikum (1 Hospitations- woche <i>plus</i> 5 Blockwochen)

AuP, SWP:
Feinplanungen sind **verbindlich**

QP, AP: eigene Form finden
→ zwingend schriftlich
→ keine «Fresszettel»
→ bei **Besuchen** Feinplanung verbindlich

→ Je nach Studierenden und Praktikum nicht mehr jede Planung besprechen, sondern nur Schwerpunkte / Teile davon.

Auftrag Feinplanung – Rückmeldungen in der Vorbesprechung (20')

→ Entscheidet vor der Besprechung, worum es sich handelt:
Aufbaupraktikum P2 (2. Sem.) – Abschlusspraktikum P5 (6. Sem.)

- Welche Rückmeldungen / Tipps gebt ihr?
- Was ist richtig an der Feinplanung, was gefällt euch?
- Welche Fragen stellt ihr?
- Welche Unklarheiten wollt ihr präzisiert haben?
- Was fehlt bzw. was muss geändert evtl. gekürzt werden?

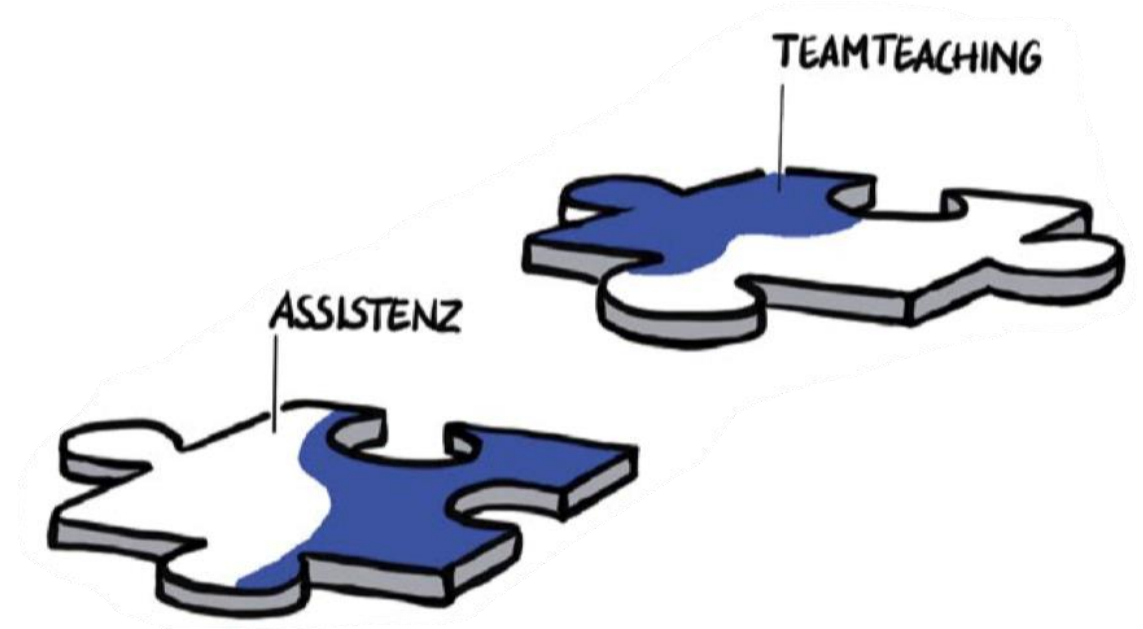
Zusatzfrage: Welchen Unterschied macht ihr beim P2 (anfangs Ausbildung) bzw. P5 (Ende Ausbildung)?

Unterrichtsdemo

Hospitation

ab QP wichtig / entlastend für beide Seiten:

Assistenz & Team-Teaching



Persönliches Lernziel

Quartalspraktikum 2020

Persönliches Lernziel für das Quartalspraktikum

Mein persönliches Lernziel thematisiert die Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern. Ich werde versuchen ihre Aussagen und Antworten nicht zu wiederholen, sondern unterschiedliche Reaktionen darauf zu geben.

Kurzbeschreibung und Begründung der Ausgangssituation

Meine Praktikumslehrperson aus meinem Gegenstufenpraktikum erkannte bereits sehr früh, dass ich die Gewohnheit hatte, jede Aussage der Lernenden zu wiederholen. Dies passiert wahrscheinlich unbewusst, weil ich das Gefühl habe, es könnten es nicht alle verstanden haben. Selbst bemerke ich dieses Verhalten kaum, jedoch ist es mir im Verlaufe des Praktikums vermehrt aufgefallen und fing mich an zu stören. Aus diesem Grund habe ich mir für das kommende Praktikum dieses Ziel gesetzt.

- Lern-, Lern- und Spielsequenzen unter Miteinbezug allgemeiner- und fachdidaktischer Kriterien planen, durchführen und auswerten können

→ **Beurteilungsbericht**

Unterrichtsbesuche

1. Jahr 1. Sem. Nov. DIN 45 - 46	Einführungspraktikum 2 Blockwochen; Teampraktikum <i>Zielsetzung: Einführung Berufsfeld, Beobachten und Hospitieren, Berufs- und Stufenentscheid; Rollenwechsel</i>	
1. Jahr 2. Sem. Jan.-Mai DIN 3-22	Aufbaupraktikum 2 Blockwochen + 10 Praxistage; Einzelpraktikum <i>Zielsetzung: Erwerb grundlegender didaktischer und pädagogischer Kompetenzen, Berufseignung, Deutsch/Mathematik</i>	Besuch ME Note ME
2. Jahr 3./4. Sem. Jan.-April DIN 3-14	Stufenwechselpraktikum 2 Blockwochen + 5 Praxistage, Teampraktikum, Gegenstufe <i>Zielsetzung: Vertiefung didaktischer und pädagogischer Kompetenzen, Berufseignung alternativer Schwerpunkt (ein fachdid. Schwerpunkt¹)</i>	Besuch ME Note ME und Note PL
3. Jahr 5. Sem. Aug.- Sept. DIN 33-37	Quartalspraktikum 5 Blockwochen; Einzelpraktikum <i>Zielsetzung: adaptiver Unterricht, individuelle Lernprozesse wahrnehmen, diagnostizieren und analysieren, Elternarbeit (zwei fachdid. Schwerpunkte²)</i>	Besuch FB B Note FB B und Note PL
3. Jahr 6. Sem. Feb.-April DIN 8-15	Abschlusspraktikum Hospitationswoche + 5 Blockwochen; Einzelpraktikum <i>Zielsetzung: kompetenzorientierter und adaptiver Unterricht, Klassenführung, Begleitung individueller Lernprozesse, Rolle Klassenlehrperson (ein fachdid. Schwerpunkt³)</i>	Besuch FB Note FB und Note PL Besuch SB Note SB und Note PL

ME: Mentoring

SB: Stufenbegleitung

FB: Fachbegleitung

Je nach Praktikum stehen unterschiedliche Besuche an.

→ Bei einem Besuch mit Note der PL, muss die PL zwingend bei der Nachbesprechung mit dabei sein.

Unterrichtsnachbesprechung



Ziel

Dauer

Zeitfenster

Ab QP muss nicht jede Lektion nachbesprochen sein.

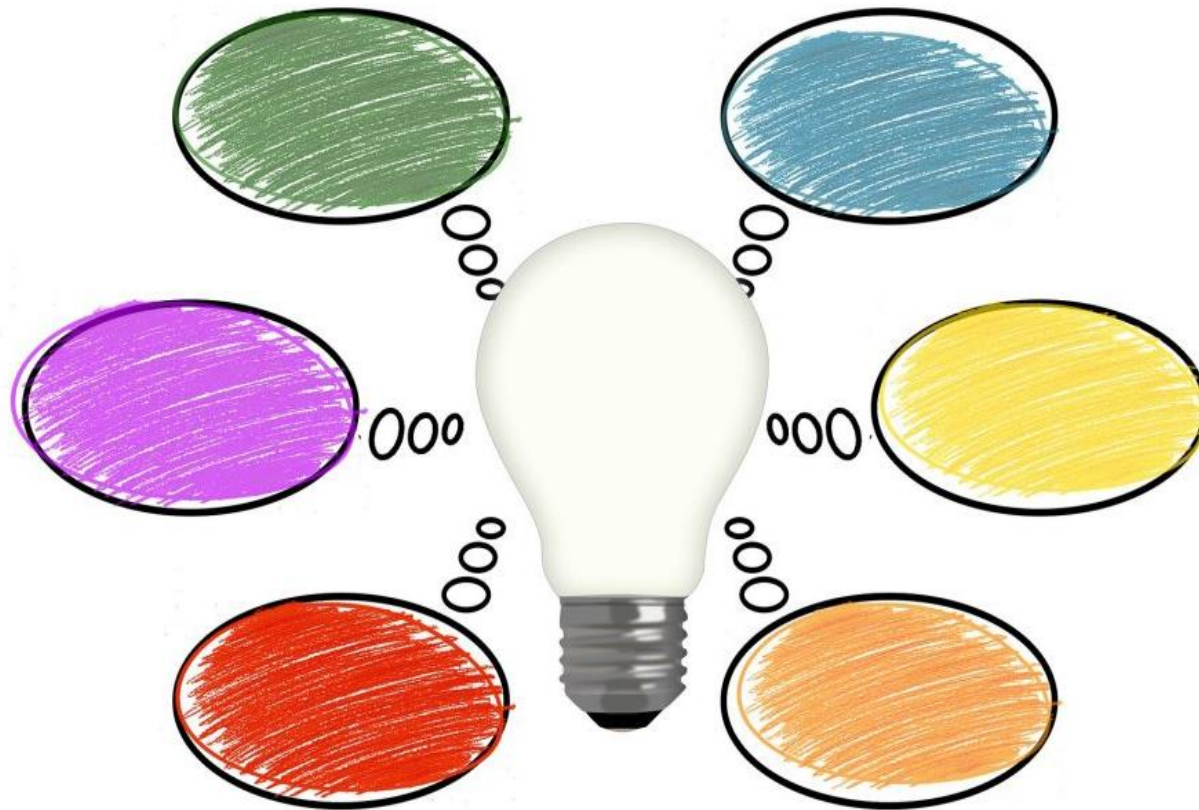
→ z.B. *nur noch 1 Lektion pro Tag*

reflexiv arbeiten

→ Veranstaltung im April / Mai

Unterrichtsnachbesprechung

verschiedene Formen möglich



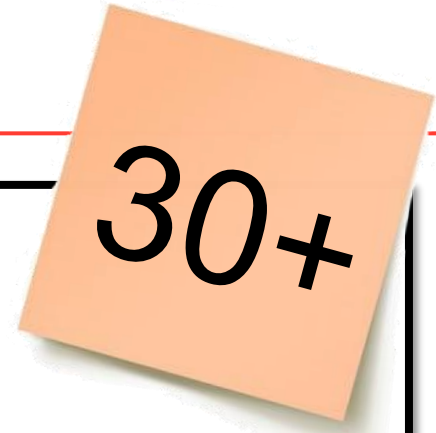
Journal

- 1 **Planung:** Organisation Jahresplanung
- 2 **Planung:** Administration Grundlagenpapiere
- 3 **Planung:** Stundenplan
- 4 **Unterricht:** Lektionseinstiege und -ausstiege
- 5 **Unterricht:** Einzelbetreuung / Individualisierung
- 6 **Unterricht:** Kognitive Aktivierung
- 7 **Unterricht:** Regeln
- 8 **Unterricht:** Störungen / Disziplin
- 9 **Unterricht:** Rituale
- 10 **Unterricht:** Bewegungspausen / Bewegtes Lernen
- 11 **Unterricht:** Sprache
- 12 **Unterricht:** Mehrklassenunterricht
- 13 **Klasse:** Klassenzimmergestaltung
- 14 **Klasse:** Klassenklima / soziale Ebene
- 15 **Kontakt SchülerIn:** Kommunikation Lehrperson - SuS
- 16 **Kontakt SchülerIn:** Dokumentationen zu den SuS
- 17 **Kontakt Eltern:** Kommunikation Lehrperson - Eltern
- 18 **Kontakt Eltern:** Elterngespräch
- 19 **Kontakt Eltern:** Elternabend
- 20 **Nachbereitung/Administration:** Korrekturarbeiten
- 21 **Nachbereitung/Administration:** Formulare
- 22 **Nachbereitung/Administration:** Berichte und Zeugnisse
- 23 **Zusammenarbeit/Unterstützung:** Kollegium
- 24 **Zusammenarbeit/Unterstützung:** Beratungsstellen für LP
- 25 **Hospitation:** Verschiedene Möglichkeiten

Das Führen des Journals wird empfohlen, ist aber unverbindlich.

Das Journal enthält alle Berufsfelder mit Fragen / Anmerkungen und dient als Orientierung in Praktika.

Journal



Dies gilt als Vereinbarung zwischen Praxislehrperson, Student/in und dem Institut:

Der Unterrichtsbesuch durch den Mentor/-in erfolgt am: 13.09.2022

Mein persönliches Lernziel wird sein:

In diesem Praktikum möchte ich mich vor allem auf das Thema Classroom-Management konzentrieren. Gerade zu Beginn des Schuljahres ist dies in meinen Augen sehr wichtig – und ich möchte daher klare Regeln in der Klasse etablieren und einen möglichst störungsfreien Unterricht gewährleisten.

In folgende Themen aus dem Journal werde ich Einblick nehmen:

Schuleinstieg
Klassenregeln
Sozialverhalten

→ Bitte auf Ilias das Journal suchen und durchblättern.

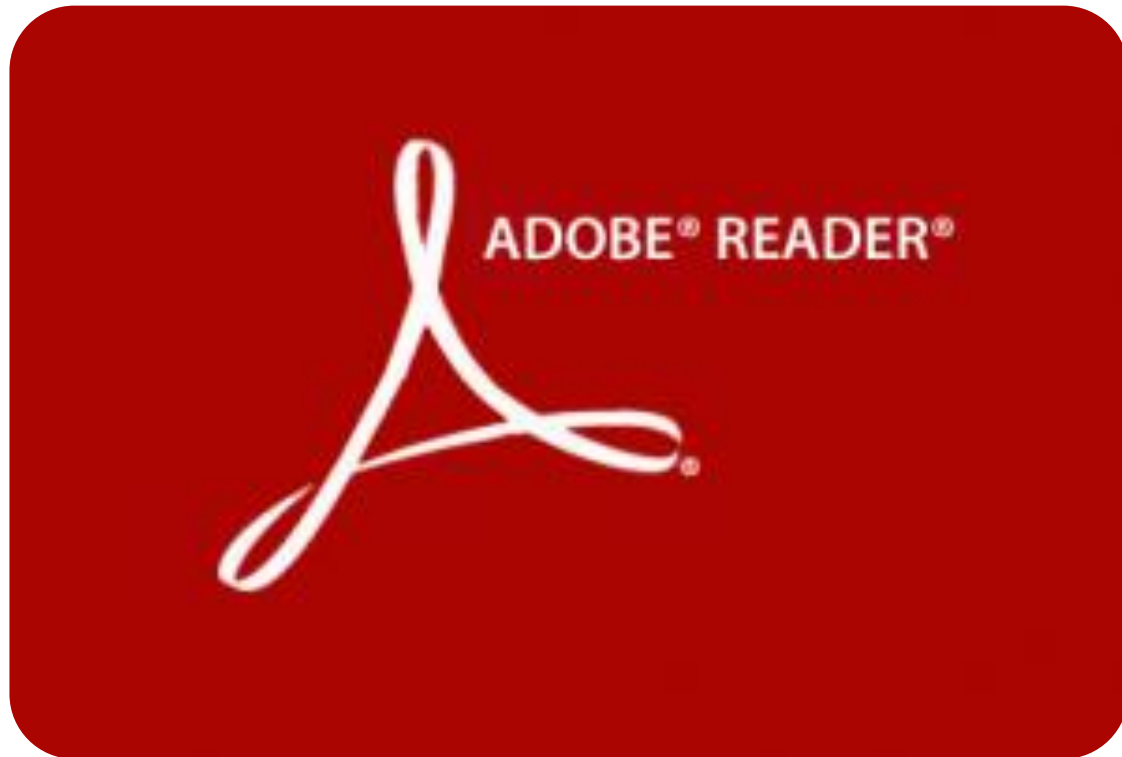
Aufgaben der PL NACH dem Praktikum

Fremdbeurteilung mit Note (PL) – Selbstbeurteilung (Stud.)



- Besprechung verbindlich
→ *Zeitfenster nicht zwingend am letzten Tag*
- Austausch / Rückblick, vergleichen
→ *einander zeigen, nicht angleichen*
- Unterschriften sind zur Kenntnisnahme gedacht

Beurteilungsbericht

A screenshot of the Adobe Reader application window. The title bar shows 'Acrobat Reader' and the menu bar includes 'Datei', 'Bearbeiten', 'Anzeige', 'Unterschreiben', 'Fenster', and 'Hilfe'. The document title is 'Fremdbeurteilungsbericht Quartalspraktikum.pdf'. The toolbar shows various icons for file operations and navigation. The main content area displays the following text:

Bildung im Zentrum

Beobachtungen und Beurteilung

1 Soziale Kompetenz, Kommunikation

a) Offenheit, Kontaktbereitschaft
|

b) Kooperationsfähigkeit, Engagement

Interesse zeigen, Fragen stellen, aktiv Verantwortung übernehmen, sich an Abmachungen und Verpflichtungen halten ...

c) Einfühlungsvermögen, Beziehung zu Lernenden

Nachbesprechung

- Entschädigung erfolgt im Monat des Abschlusses
 - *kontrollieren*
 - *BPA melden*
- Studierende scannen Berichte und senden diese an MentorIn
 - *Kopie an BPA, Stufenbegleitung, PL*
- PL kontrolliert die Richtigkeit des pdfs
- Originale bei Studierenden



Wirksames Lernen im Praktikum

- Praxisphasen sind sehr beliebt
- Studierende erleben Kompetenzgewinn
- Eigener Lerngewinn wird nachträglich weniger optimistisch eingeschätzt
- Qualität der Begleitung entscheidend für wirksames Lernen
- Zeitliche Dauer weniger bedeutsam als Qualität der Begleitung

Ziele von Praktika

- Erwerb professioneller Kompetenz
- Verzahnung von Theorie und Praxis
- Förderung der Reflexionsfähigkeit: Wissensbestände aus Berufsfeld und Wissenschaft sowie eigene Überzeugungen durch Reflexion aufeinander beziehen
- Kennenlernen des Arbeitsfeldes Schule
- Reflexion der Berufswahl

Wirksame Lerngelegenheiten in Praktika

- Beobachtung unterrichtlicher und ausserunterrichtlicher Prozesse
- Beobachtung einzelner SuS
- Vor- und Nachbesprechungen von Unterricht
- Planung, Durchführung und Nachbereitung des eigenen Unterrichts
- Reflexion des eigenen Entwicklungsstandes
- Systematische Analyse schulischer Prozesse und die Mitgestaltung von Schulentwicklungsprozessen
- Teilhabe und Mitgestaltung von ausserunterrichtlichen Aktivitäten (Elternarbeit, Schulfeste, Ausflüge, usw.)

Merkmale wirksamer Lernerfahrungen

- Einbezug persönlicher Überzeugungen, wissenschaftlicher und praktischer Erfahrungen (gemeinsame Gespräche über den Unterricht)
- Anregung zur Reflexion und vertieften Begründung von Beobachtungen
- Vermeiden von reinen Vorführsituationen
- Vermeiden von häufigen Überforderungssituationen (Praxisschock)
- Einbezug in Planungsprozesse authentischer Herausforderungen der Schule
- Enge Bindung an Praxislehrperson, sowohl emotional wie fachlich
- Orientierung an Kriterien guten Feedbacks bei Rückmeldungen
- Möglichkeit der gegenseitigen Unterstützung durch Peers
- Passung der Lerngelegenheit zum aktuellen Entwicklungsstand der angehenden Lehrperson, auch in Bezug auf die Ausbildungsphase

Kognitive Meisterlehre

Modeling



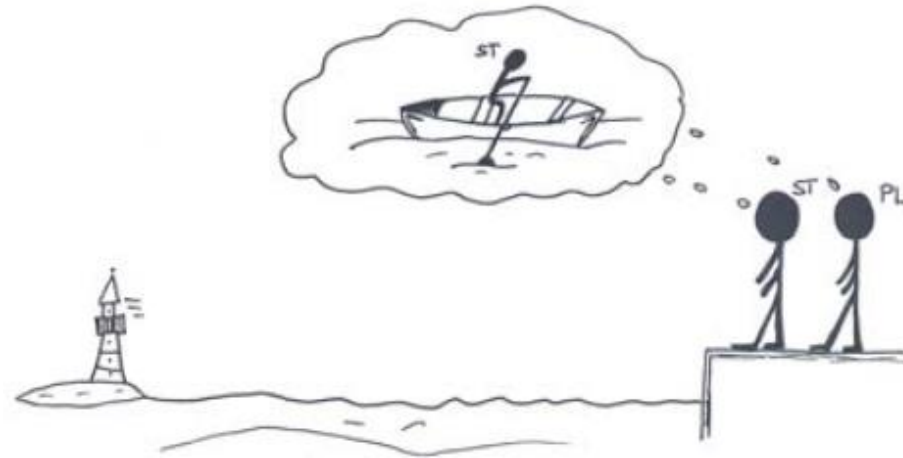
Coaching



Scaffolding



Fading (inkl. Artikulation, Reflexion und Exploration)



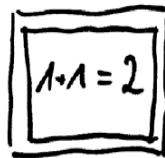
Fragen im Verlauf einer Praxisphase aus Sicht der Studierenden

Über Unterricht hinaus denken



- Wie gehe ich mit Belastungen um, die mir im Praktikum/Vorbereitungsdienst begegnen?
- Wie kann ich mit Eltern zusammenarbeiten?
- Wie kann ich Entwicklungsprozesse in der Schule anstoßen?

In Unterricht eingebunden sein



- Was kann ich schon in Bezug auf das eigene Unterrichten?
- Wie wirken Klassenführung und Fachdidaktik zusammen?
- Wie können Mentor*innen und angehende

Berufswahl klären



- Ist der Beruf richtig für mich?



Situation verstehen



- Welche Aufgaben hat Schule?
- Welche Aufgaben habe ich in der Schule?
- Mit wem noch habe ich es zu tun?

Reflexion Lernjournal 1. Halbtag

Was hat mir in Praxisphasen am meisten geholfen?

→ Vorlage auf Ilias

→ Eigene Gestaltung möglich

→ Festhalten im Lernjournal in angemessener Art resp. Notizen für Peeraustausch

Lernerfahrungen in Praxisphasen



- Denken Sie daran zurück, welches für Sie rückblickend die Situationen in Ihren Praktika waren, in denen Sie besonders viel gelernt haben. Was hat diese Situationen besonders ausgezeichnet?

Situationsbeschreibung	Besondere Merkmale der Situation
<i>In einer Unterrichtsstunde hat eine Schülerin eine von mir gestellte Aufgabe nicht verstanden, obwohl ich es für alle gleichermaßen erklärt habe.</i>	<i>Die Situation war für mich überraschend, da ich meine Erklärung extra vorher aufgeschrieben hatte. Es zeigte mir noch klarer die Unterschiedlichkeiten zwischen Schülerinnen und Schülern und die Notwendigkeit im Unterricht darauf Rücksicht zu nehmen.</i>

Reflexion Lernjournal 1. Halbttag



Belastungssituationen in Praxisphasen

- Denken Sie zurück an eine Situation, die Sie in Praxisphasen besonders stark belastet hat. Rufen Sie sich eine solche Situation zurück ins Gedächtnis. Was hat diese Situation besonders ausgemacht? Welche Ideen haben Sie heute, um diese Situation anders zu gestalten, so dass sie zu bewältigen wird?

Situationsbeschreibung	Besondere Merkmale der Situation	Ideen zur Veränderung der Situation
<i>Besonders stark belastet hat mich, dass ich vor einer Stunde nie so richtig wusste, was passieren wird. Das war einfach nicht planbar.</i>	<i>Ich habe ein hohes Bedürfnis nach Sicherheit und entsprechend ist die Unplanbarkeit von Unterricht für mich schwer zu ertragen. Diese Unplanbarkeit ist zudem nicht durch mich auflösbar, da ich vorher nie weiß, wie sich die Schülerinnen und Schüler verhalten werden.</i>	<i>Die Situation könnte insofern verändert werden, dass die Studierenden zu Beginn nicht alleine Unterricht planen und durchführen, sondern gemeinsam mit einer erfahrenen Lehrkraft.</i>

Evaluation Erster Kurstag

<http://evasys.nmsbern.ch/evasys/online/>